

# Gender- und diversitätsbewusste Verwendung von Bildern



Herausgegeben  
von  
**Natalia Fast,  
Valerie Kastrup  
& Siân Birkner**

## Gender- und diversitätsbewusste Verwendung von Bildern

Bilder sind Teil nonverbaler Kommunikation. Ebenso wie jede andere Aussage existieren sie nicht in einem luftleeren Raum, sondern sie stehen im Kontext und im Diskurs mit anderen Aussagen und dem Wissenshorizont der Person, mit der sie kommunizieren.

Da Bilder direkt wirken, hinterlassen sie nicht nur einen ersten Eindruck, sondern prägen nachhaltig das Bild von Sportler\*innen (vgl. Rulofs & Hartmann-Tews, 2017, S. 67). Wird z. B. konstant ein bestimmter Typ von Sportler\*in dargestellt, werden Stereotype und Ungleichheiten (re)produziert und die eigentliche Vielfalt von Sporttreibenden verschleiert.

Um Ungleichheiten in der bildlichen Darstellung zwischen den Geschlechtern aktiv zu begegnen und sie weder bewusst noch unbewusst zu reproduzieren, sollte die Auswahl von Bildmaterial gezielt und reflektiert erfolgen.

Ziel dieser Handreichung ist, Lehrende wie auch Studierende für einen geschlechter- und diversitätsgerechten Einsatz von Bildern in Lehrveranstaltungen, Vorträgen und Ausarbeitungen zu sensibilisieren.

**Bilder haben  
einen großen  
Einfluss auf  
unsere Wahr-  
nehmung von  
Realität.**



## Wer wird abgebildet, wer nicht?

- Reproduzieren die Bilder Stereotype?
- Welche Körpernormen werden vermittelt?
- Spiegeln die Bilder die im Sport real existierende Diversität wider? (Alter, Geschlecht, Herkunft etc.)



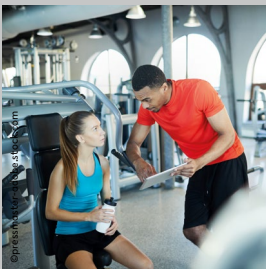
## Wie werden die abgebildeten Personen dargestellt?

- Werden Frauen in den Bildern sexualisiert?
- Sind Frauen und Männer in den Abbildungen gleichermaßen aktiv?



## Was tun die abgebildeten Personen? Welche Tätigkeiten werden ihnen zugesprochen?

- Gehen Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männer Aktivitäten nach, die Stereotype reproduzieren oder mit Klischees brechen?
- Werden Frauen und Männer gleichermaßen kompetent dargestellt oder werden ihnen ungleiche Kompetenzen zugeschrieben?



## Welche Hierarchien werden zwischen den abgebildeten Personen gezeigt?

- Werden Frauen in Positionen von Autorität dargestellt?
- Wer spricht/instruiert in den Bildern? Wer hört zu? Kommunizieren Personen auf Augenhöhe?
- Wie kreieren Bildeinstellungen Ungleichheiten bzw. Hierarchie?

**Sportarten sind in unserer Gesellschaft geschlechtlich konnotiert. Darstellungen von fußballspielenden Männern und tanzenden Frauen reproduzieren diese historisch gewachsenen Konnotationen und stabilisieren sie dadurch. Aus dem gleichen Grund können Darstellungen von fußballspielenden Mädchen und Frauen oder tanzenden Jungen und Männern als besonders, mitunter auch als außergewöhnlich, also nicht der (heteronormativen) Norm entsprechend, wahrgenommen werden. Die geschlechtliche Konnotation basiert außerdem auf einer binären Vorstellung von Geschlecht, was zur Folge hat, dass Personen, die sich selbst nicht der binären Vorstellung zuordnen, unsichtbar verbleiben.**

## **Entsportlichung**

Empirische Befunde zur medialen Präsentation von Sportler\*innen (Rulofs & Hartmann-Tews, 2017) zeigen, dass Sportler häufiger als Sportlerinnen in der Sportberichterstattung in aktiven Situationen gezeigt werden, z.B. bei der Sportausübung oder in kämpferischer Auseinandersetzung mit anderen Sportlern. Sportlerinnen hingegen werden zum einen eher passiv dargestellt, also posierend und/oder in nicht-sportlich aktiven Situationen.

## **Sexualisierung**

Sportlerinnen werden in Bildern regelmäßig sexualisiert, indem die gezeigten Bilder den Blick der Betrachter\*innen auf sexuell konnotierte Körperteile (Gesäß, Beine, Brüste) leiten oder einen Einblick auf intime Körperzonen gewähren (vgl. Klein, 1986; Rulofs & Hartmann-Tews, 2017, S. 67). Ein Bewusstsein dafür, wie Bilder Stereotype reproduzieren und vor allem wie Frauen dabei marginalisiert werden, trägt zu einem gezielten und reflektierten Umgang mit diesen Problematiken bei.

## **Literatur**

- Klein, M.-L. (1986). Frauensport in der Tagespresse. Eine Untersuchung zur sprachlichen und bildlichen Präsentation von Frauen in der Sportberichterstattung. Bochum: Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer.
- Rulofs, B. & Hartmann-Tews, I. (2017). Mediale Präsentation von Sportler\_innen in der Presse. Ein Überblick zu den Befunden inhaltsanalytischer Studien. In S. Günter & G. Sobiech (Hrsg.), Sport & Gender – (inter) nationale sportsoziologische Geschlechterforschung: Theoretische Ansätze, Praktiken und Perspektiven, 59, (S. 61-74), Wiesbaden: Springer VS.

## **Kontakt**

Natalia Fast  
natalia.fast@uni-bielefeld.de

Valerie Kastrup  
valerie.kastrup@uni-bielefeld.de



[www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/sportwissenschaft/studium-und-lehre/gender-in-der-lehre](http://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/sportwissenschaft/studium-und-lehre/gender-in-der-lehre)

## **Weitere Links zum Thema**

[www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/starokit/bilder/index.html](http://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/starokit/bilder/index.html)